

Forschungsansatz

Das Vorhaben gliedert sich in sechs Arbeitspakete: Im Rahmen einer Auswertung relevanter Dokumente zum urbanen Umweltschutz werden umweltorientierte Ziele (Arbeitspaket 1), Kenngrößen (Arbeitspaket 2), vorgeschlagene Handlungsfelder bzw. Maßnahmen (Arbeitspaket 1 und Arbeitspaket 5) und Randbedingungen identifiziert, dokumentiert und in einem Datensatz aufeinander bezogen.

Im Zuge einer quantitativen und qualitativen Analyse wird eine überschaubare Zahl an Kenngrößen ausgewählt, die gemeinsam ein breites Spektrum an umweltrelevanten Zielen abdecken (Arbeitspaket 4). Diese Kenngrößen werden auf ihre Vollständigkeit geprüft und um Vorschläge für weitere Datenzugänge oder qualitative Zugänge erweitert (Arbeitspaket 3).

Die Kenngrößen werden dann in einem weiteren Schritt mit Zielwerten belegt, die wiederum mit statistischen Verfahren, durch Experten und anhand von Beispielstädten validiert werden. Diese bilden dann die Grundlage für die Identifikation von geeigneten Maßnahmen für den urbanen Umweltschutz (Arbeitspaket 5). In Arbeitspaket 6 werden alle Ergebnisse in Form wissenschaftlich begründeter Politikempfehlungen an BMU/UBA sowie für die Länder und Kommunen integrativ ausgewertet und interpretiert. Zudem werden die Ergebnisse in verschiedenen Formaten u. a. einer Abschlusskonferenz vor- und zur Diskussion gestellt.







Stadtgrün als Aufenthaltsort (© Fotolia/whiteisthecolor)

Impressum

Herausgeber:

Umweltbundesamt
Fachgebiet Nachhaltige Raumentwicklung,
Umweltprüfungen
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340 2103-2699
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de
 /umweltbundesamt
 /umweltbundesamt
 /umweltbundesamt

Autoren und Auftragnehmer:

Jan Hendrik Trapp, Thomas Preuß

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu)
Zimmerstr. 13-15
10969 Berlin
Jan Hendrik Trapp
Tel: +49 30 39001-210
trapp@difu.de
Internet: www.difu.de

Redaktion:

Nadine Dräger, Julia Krebs

Publikationen als pdf:

www.umweltbundesamt.de/publikationen

Bildquellen:

Fotalia: whiteisthecolor, ArTo, mottto

Stand: 03/2019



(© Fotolia/ArTo)

Ziele für einen umfassenden urbanen Umweltschutz

(FKZ 3718 1500 20)

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Projekthintergrund

Wie wir unsere Städte gestalten, wie wir in ihnen leben wollen und unter Beachtung planetarer Grenzen leben sollten, ist entscheidend für die eine nachhaltige Entwicklung. Ein zentrales Handlungsfeld ist der urbane Umweltschutz. Ein Ansatz, der eine umweltschonende, sozialverträgliche, gesundheitsfördernde und ressourceneffiziente Stadtentwicklung erreichbar machen soll. Stadtregionale Kreislaufwirtschaft sowie abgestimmte Stadt- und Infrastrukturentwicklung spielen dabei eine herausragende Rolle.

Den urbanen Umweltschutz gilt es nachhaltig in Politik und Gesellschaft zu verankern und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen auf den verschiedenen räumlichen und politischen Ebenen zu forcieren. Hierbei sind gut kommunizierbare und an gesellschaftliche Debatten und Trends anschlussfähige Zielsysteme sehr hilfreich.

Das Vorhaben knüpft an bestehende Visionen, Leitbilder und Agenden an. Beispielhaft sind das UBA-Konzept „Die Stadt für Morgen“ und die UBA-Forschungsagenda zum urbanen Umweltschutz zu nennen.



Gärten in der Stadt (© Fotolia/motto)

Projektziele

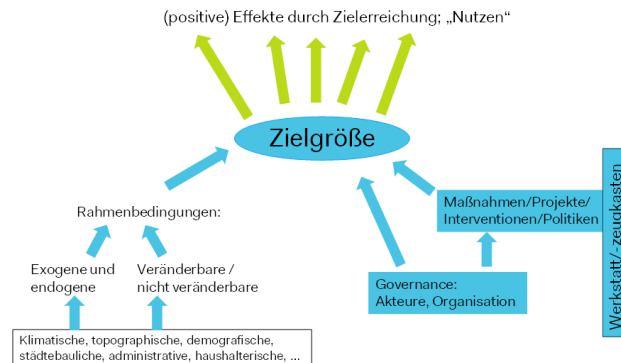
Ziel des Vorhabens „Urbane Umweltziele“ ist die Entwicklung eines inhaltlich konsistenten, politisch vermittelbaren und operativ handhabbaren Sets an Zielgrößen im urbanen Umweltschutz. Durch dieses Set an prägnanten Zielgrößen soll die Formulierung und Umsetzung von Politiken im urbanen Umweltschutz sowohl auf übergeordneter als auch auf kommunaler Ebene in Deutschland angeregt und unterstützt werden.

Die Zielgrößen sollen dazu beitragen, den urbanen Umweltschutz mit seinen vielfältigen Facetten, die darin enthaltenen Themen und ihre Verknüpfung in Öffentlichkeit und Politik breit zu platzieren. Zielsysteme für eine zukunftsfähige, lebenswerte sowie umweltschonende urbane Entwicklung – im Zusammenspiel von Stadtentwicklung und Umweltschutz – bieten Akteuren Orientierung in ihrem Handeln, wenn diese verständlich und greifbar sind.

Im Vorhaben werden Indikatoren in folgenden Handlungsfeldern ermittelt, validiert und mit Zielgrößen untersetzt:

- umweltschonende, sozialverträgliche und gesundheitsfördernde Stadtentwicklung,
- urbane Ressourcennutzung/Kreislaufwirtschaft und
- abgestimmte Stadt- und Infrastrukturentwicklung.

Wirkungsgefüge Zielgrößen



Kenn- und Zielgrößen zur Operationalisierung des urbanen Umweltschutzes

Eine besondere Herausforderung besteht darin, Kenngrößen (Indikatoren) zu benennen, die für sehr unterschiedliche Kontexte anwendbar sind. Dabei sind die unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Städten und Regionen u. a. in Bezug auf Topografie, Klima, Ökologie, Raum-, Stadttypen und städtebauliche Strukturen sowie institutionelle Rahmenbedingungen, demografische und sozioökonomischen Parameter zu berücksichtigen. Ziele bzw. Zielgrößen für Indikatoren sind nicht für alle spezifischen Kontexte gleichermaßen anwendbar und aussagekräftig. Darum ist der anzustrebende Wert einer Kenngröße sowie die Umwandlung der „Kenngröße“ zu einer normativ bestimmten „Zielgröße“ im jeweiligen Kontext zu betrachten.

Zielgrößen müssen einerseits ambitionierte Werte zugrunde liegen und Anreize für Beiträge zur Erreichung übergeordneter, z. B. globaler Umweltziele leisten. Andererseits muss die Zielgröße auch realistisch sein, damit sie für die adressierten Akteure (vor Ort) machbar erscheinen und zum Handeln anspornen.

Die Zielgrößen sind jedoch nicht nur im Kontext differenzierter Rahmenbedingungen zu sehen. In der Regel stehen sie in einem komplexen Wirkungsgefüge von Ursachen und Stellschrauben, anhand derer sie ggf. beeinflusst werden können, und von (positiven) Effekten, die aus der Erreichung einer Zielgröße abgeleitet werden können.

Ein Beispiel für eine derartige Zielgröße ist etwa der vom UBA bereits im Konzept „Die Stadt für Morgen“ vorgeschlagene Motorisierungsgrad von 150 PKW/1.000 Einwohner für eine flächensparende, kompakte, Nutzungsgemischte und gleichzeitig mobile Stadt über 100.000 Einwohner.